

Hans-Josef Vogel
Bürgermeister

Theatertreffen Arnsberg 2007: Klangfiguren

- Eröffnungsansprache in der KulturSchmiede Arnsberg am 26. Oktober 2007 -

I.

Das Theatertreffen Arnsberg 2007 ist ein Theaterfestival des freien Theaters.

Freies Theater ist Theater außerhalb der kommerziellen Zwänge privater Bühnen und außerhalb des starren Systems der Stadt- und Staatstheater.

Wir in Arnsberg freuen uns, mit dem Teatron Theater von Yehuda Almagor und Ulla Almagor ein internationales und international anerkanntes freies Theater bei uns zu Hause zu haben, das zudem für unsere Stadt und Region regelmäßig ein Treffen anspruchsvoller freier Theater hier in der KulturSchmiede in Arnsberg organisiert. Für beides sage ich im Namen der Stadt ein herzliches Dankeschön.

Das freie Theater grenzt sich aber nicht nur formell von Stadt-, Staats- und Privattheater ab. Es ist vielmehr als jene experimentelles, innovatives Theater.

So erleben wir nicht nur bei Almagors, sondern auch bei ihren Gästen, wie sich klassisches Schauspiel verbindet mit Musik und Malerei, Masken und Figuren, Zirkus und Commedia dell'arte, Happening- und Performance-Kunst, Kalligraphie und Tanz, Skulpturen und neuen Medien zum Beispiel.

Neue Räume, neue Zeit- und Handlungsstrukturen werden gesucht und gefunden. Gegensätze wie Premiere und Wiederholung lösen sich auf. Theaterbesucher werden Akteure des Theaters.

Theater ist immer schon Original. Es ist niemals Kopie oder durch ein Medium vermittelt wie Film oder Fernsehen. Theater wird in der selben Sekunde produziert, in der es erlebt wird.

Gerade freies Theater legt immer wieder Wert auf Interaktion mit dem Publikum. Da wird die kleine Bühne zur großen Bühne. Da lebt Theater im und mit dem Publikum.

Aus dieser direkten Begegnung mit seinem Publikum oder mit seinen Akteuren erwächst die besondere Stärke des freien Theaters. Wir werden es auf diesem Theatertreffen erneut erleben.

II.

Das Theatertreffen Arnsberg 2007 ist ein Theaterfestival der Klangfiguren.

Yehuda und Ulla Almagor beschenken uns in diesem Jahr ein Theatertreffen unter dem Titel „Klangfiguren“.

„Klangfiguren“ – so nennt man die Muster, die auf einer mit Sand bestreuten dünnen Platte (am besten aus Metall) entstehen, wenn diese in Schwingungen versetzt wird.

Dieses geschieht dadurch, dass die Platte an einer Kante mit einem Geigenbogen bestrichen oder einer schwingenden Stimmgabel berührt wird. In Folge von Eigenresonanzen beginnt die Platte zu schwingen. Der Sand wird beim Tönen der Platte von den vibrierenden Partien regelrecht weggeschleudert und wandert zu den Stellen, an denen keine Schwingung

auftritt. Auf diese Weise werden die Knotenlinien von stehenden Wellen sichtbar gemacht, die sich auf der Platte ausbilden.

Diese Klangfiguren sind benannt nach Ernst Florens Friedrich Chladni, Doktor der Philosophie und Rechte zu Wittenberg. Chladni veröffentlichte vor 220 Jahren im Jahr 1787 seine Schrift „Entdeckungen über die Theorie des Klanges“, in der er Klangfiguren darstellt und beschreibt, wie man sie erzeugen kann.

Die Menschen waren von den Mustern so sehr fasziniert, dass Chladni seinen Lebensunterhalt mit dem Auftreten als Lehrer und Referent über seine Figuren verdienen konnte und selbst Napoleon sagte: „Dieser Mann lässt die Töne sehen.“

„Klangfiguren“ als Titel des diesjährigen Theatertreffens in Arnsberg – das ist ein Hinweis darauf, dass uns das Theater die Töne sehen lässt. Gleich geht's los. Peter Rinderknecht aus Zürich lässt uns mit seiner „Portofino-Ballade“ die Töne sehen: die Töne seines Kontrabasses, ja er lässt uns das ganze Leben im Inneren seines Kontrabasses sehen, denn dort lebt ein Stundenkuckuck mit Leib und Seele und noch mehr ...

Vorher möchte ich die künstlerischen Gäste des diesjährigen Theatertreffens begrüßen und ihnen schon jetzt meinen herzlichen Dank sagen. Ich freue mich, dass Sie da sind, dass Sie da sind - für uns hier in Arnsberg.

Mein Dank gilt Ulla und Yehuda Almagor und ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern.

Mein Dank gilt allen, die dieses Theatertreffen vorbereitet haben, es gestalten und es nachklingen lassen.

Mein Dank gilt allen, die uns die Töne und noch vieles mehr sehen lassen.

Das Internationale Theatertreffen Arnsberg 2007 ist eröffnet.